

## Sterne im Reitstadel

Die neue Saison bei den Neumarkter Konzertfreunden

„Sterne“ heißt das Motto der Saison 2015/16 bei den Neumarkter Konzertfreunden. Deren künstlerischer Leiter, Ernst-Herbert Pfeleiderer, meint damit nicht nur etablierte Stars, sondern auch neue Sterne am Musikhimmel. Er will damit wieder auf das Interesse des Publikums reagieren, für das drei Abonnementsreihen zur Verfügung stehen.

Einer der „Rising Stars“ wird zum Beispiel die neue Saison beendeten:

Der Cellist István Vardái hat 2014 in München den ARD-Wettbewerb gewonnen – obwohl er sich erst schnell noch ein präsentables Instrument aus Budapest holen musste. Seither liegt er dem Cellisten Pfeleiderer besonders am Herzen. Vardái wird sein Programm am 18. Juni 2016 – vom „schwedischen Mozart“ Josef Martin Kraus bis zum Salzburger Mozart – und zusammen mit dem Münchner Kammerorchester auf einem Montagnola-Cello von 1720 spielen – aus Pfeleiderers Bestand und früher in den Händen von Heinrich Schiff.

Am oberen Ende der Bekanntheitskala steht wieder einer der Säulenheiligen der „Konzertfreunde“: Pianist Sir Andrés Schiff kommt mit seinem Programm „Die letzten Sonaten“. Das werden am 20. Dezember, 17. Januar und 8. Mai drei Matinéen sein – für die Abonnenten, aber auch als Sonderkonzerte im Freiverkauf. Schiff hat die Programme mit den jeweils „letzten“ Sonaten von Haydn, Beethoven, Mozart und Schubert seit drei Jahren geplant, ist damit schon in Berlin sowie fünf Wochen in den USA unterwegs und spielt die insgesamt zwölf Klaviersonaten auch bei den diesjährigen Salzburger Festspielen.

Selbst wenn die Komponisten bei den „letzten Sonaten“ nicht an ein bevorstehendes Ableben gedacht haben – Salzburg spricht trotzdem von der „besonderen Aura“ dieser Stücke. Vierzig Jahre Klaviergeschichte

werden hier vom „Spezialisten für feinsinnig-tiefschürfende Erkundungen“ in einem komplexen Panorama präsentiert.

Mit besonderem Qualitätsanspruch sind wieder die Kammermusikbesetzungen zusammengestellt: Bratschistin Tabea Zimmermann spielt mit dem Hamburger „ensemble resonanz“, Isabelle Faust, Jean-Guihen Queyras und Alexander Melnikow erinnern mit zwei Schumann-Klaviertrios an ihren großartigen Neumarkter Abend mit Schumann-Konzerten.

Kolja Blacher, Clemens Hagen aus Salzburg und Kirill Gerstein setzen ihren Schwerpunkt auf den russischen Spätromantiker Anton Arensky: ein Klaviertrio op. 32 ganz nah an Tschaiakowsky.

Exquisit besetzt und zusammengestellt ist auch der Quartettabend mit Debussy, Bartok und Messiaens berühmtem „Quatuor pour

la fin du temps“ (Carolin Widmann, Tanja Tetzlaff, Sharon Kam und Antti Siirala). Dagegen kommt das „Schumann Quartett“ fast ganz mit den eigenen Familienmitgliedern aus.

Ernst-Herbert Pfeleiderer beendet das Programm-Gespräch aber nicht, ohne zwei besonders hell leuchtende „Sterne“ am Reitstadel-Himmel anzukündigen: den aus Feuchtwangen, Sopranistin Christiane Karg. Sie singt, begleitet vom „Kammerorchesterbasel“, Mozart und Britten. Der zweite Stern wird Bachs Weihnachtssoratorium am 2. Dezember sein: Thomas Hengelbrock dirigiert sein Balthasar-Neumann-Ensemble plus -Chor. Als Evangelisten begegnet man dem hierzulande bestens bekannten Tilman Lichdi. Der wohnt sowieso in Sichtweite des Reitstadels.

UWE MITSCHING

Infoanfragen und Buchungen sind unter der Telefonnummer 09181/299622 oder als E-Mail möglich: iris.dorn@neumarkterkonzertfreunde.de



Singt in Neumarkt Mozart und Britten: Christiane Karg. F.: PR